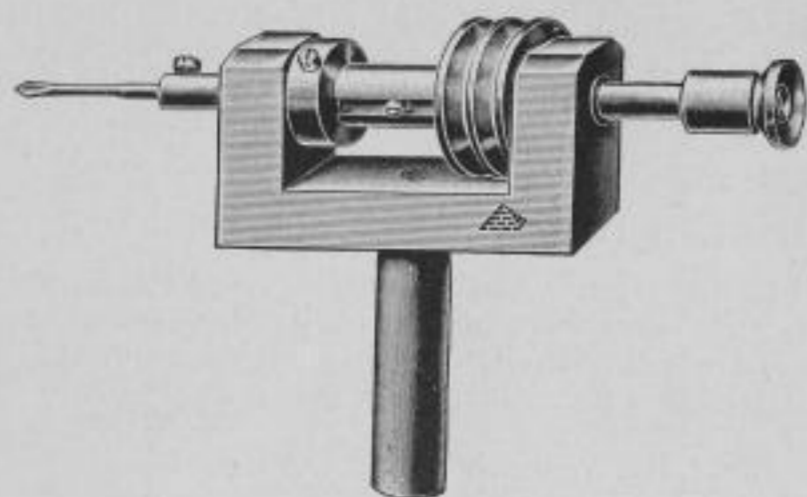


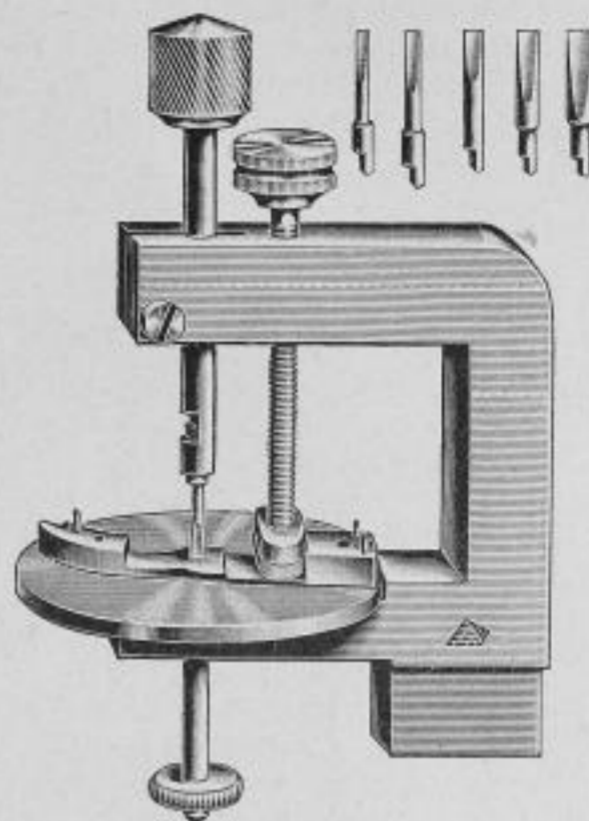
Bohrmaschinen für Hohltriebe. Das Bohrmaschinen besteht aus einem doppelt gelagerten Spindelstock, welcher mit einem Zapfen versehen ist, der in die Handauflage eines Drehstuhls eingepaßt wird. Zwischen dem Spindelstock ist eine Welle mit Drehrolle gelagert, die in ihrer ganzen Länge durchbohrt und mit einem Schlitz versehen ist. Durch diese durchbohrte Welle läuft der eigentliche Bohrhalter. Derselbe besitzt ungefähr in der Mitte eine Schraube oder einen Stift, welcher



durch den Schlitz der Welle geht und bei ihrem Runddrehen mitgenommen wird, also auch den Bohrhalter mit umdreht. Der Bohrhalter kann dadurch in der ganzen Länge des Schlitzes verschoben werden. Zum Andrücken des Bohrhalters ist hinten auf demselben eine Rolle geklemmt, an welcher ein größerer, nicht fest mit der Rolle verbundener, sondern drehbarer Knopf aufgesetzt ist. Das Maschinchen ist der Firma Koch & Co. in Elberfeld geschützt.

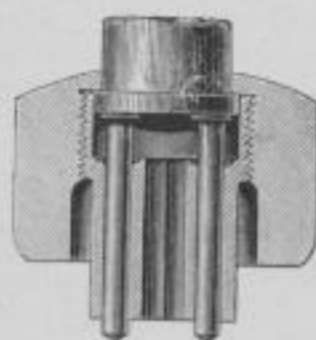
Fräsmaschinen zum Abfräsen der Futter in Uhren. Das Fräsmaschinchen besteht aus dem Stuhl, welcher unten mit einem Ansatz, um in den Schraubstock zu spannen, oben und unten mit einem Querbalken versehen ist. Auf letzterem lagert die runde Auflageplatte, in deren Mitte sich ein Loch befindet. Ein Zentrierstift geht von unten durch den

unteren Balken und durch das Loch der Auflageplatte. Der eigentliche Fräshalter, genau mit dem Loch in der Auflageplatte zentriert, ist im oberen Balken angebracht. Um ein gleichmäßiges Rundlaufen des Fräshalters dauernd zu erhalten, ist der Balken durchschnitten und mit einer Klemmschraube versehen. In dem oberen Balken befindet sich ebenfalls die Feststellschraube, an deren unterem Ende eine drehbare längliche, aus der Mitte befestigte Platte angebracht ist. Diese

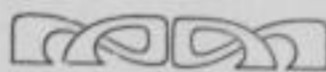


Platte ist mit Filz oder Leder beklebt, um eine Beschädigung der durch dieselben festgeklemmten Uhrteile zu vermeiden. Der Fräshalter ist so eingerichtet, daß in demselben verschieden dicke und verschieden geformte Fräsen eingesetzt werden können. Das Maschinchen ist der Firma Koch & Co. in Elberfeld durch Gebrauchsmuster No. 196 192 geschützt und durch Fourniturenhandlungen zu beziehen.

Eine neue Savonnettkrone, die wesentliche Vorzüge der Einfachheit und Solidität besitzt, wird von der Firma Balland & Cie. fabriziert und durch die Firma Charles Piaget & Cie in La Chaux-de-Fonds im Alleinverkauf vertrieben. Wenn bei den bisher hauptsächlich im Gebrauch befindlichen Kronen mit Drücker sich die eine Schraube löst, abbricht, oder das Gewinde nicht zieht und der Druckknopf verloren geht, so macht die Neuanfertigung oder Reparatur desselben eine Menge Schwierigkeiten und erfordert viel Zeit und Geschicklichkeit, denn die kleinste Ungenauigkeit in der Anbringung der Druckstifte hat schwere Fehler in der Funktion des Druckknopfes im Gefolge. Beistehende Abbildung zeigt die



vereinfachte Ballandsche Krone. Die Verschraubung der Stifte kommt in Wegfall. Und es werden nur zwei cylindrische glatte Stifte mit Ansatz in passende Löcher eingesetzt. Auf dieselben wird der Druckknopf gesetzt und schließlich die Krone, die übergreifend den Druckknopf festhält, auf das Futter, welches die beiden Druckstifte birgt und die Remontoirwelle aufnimmt, geschraubt. Eine Störung ist bei dieser Krone ausgeschlossen, so lange die äußere gerippte Hülse fest auf das Futter geschraubt bleibt. Ihre Sicherheit und die Einfachheit der Handhabung wird jedem einleuchten, so daß ihr eine gute Zukunft in Aussicht steht. Die Krone ist nur durch die Fourniturenhandlungen zu beziehen.



Geschäftliche Mitteilungen.

Als Ergänzung zu unserem Bericht in voriger Nummer über die von der Firma Ludwig & Fries gelegentlich des Rhein-Main-Gauverbandstages veranstaltete Ausstellung, teilt uns die genannte Firma mit, daß auch die beiden Frankfurter Uhrmacher-Werkzeugfabriken Lorch, Schmidt & Co. und Wolf, Jahn & Co. mit Neuheiten vertreten waren, welche bis jetzt noch nicht im Handel sind. Hervorgehoben zu werden verdienen die Fabrikate Zipperer, München, ferner auch die Spezial-Arrangements in neuen äußerst praktischen Fournituren- und Werkzeug-Sortimenten und Schrauben der Firma Ludwig & Fries. Uhrenarmbänder und Gravierungen hatte die Firma J. Kratzner, Hanau, ausgestellt. Einer Kuriosität wollen wir noch Erwähnung tun: die Firma Ludwig & Fries hatte nämlich einen großen Haufen unaufgezogener, also loser, Taschenuhrzeiger in L. XV Form ausgestellt,

bei welchen uns ein Schild berichtete, daß es „257 900 000 Stück“ wären. „Bitte nachzählen“ hieß es da. Dieser freundlichen Einladung konnten leider niemand nachkommen.

Die Firma Carl Appel, Optische Industrie-Anstalt Rathenow, macht auf ihre neue Brille mit Viktoria-Blende aufmerksam. Durch diese zwischen Glas und Augenrand angebrachte Blende aus Kautschuck wird eine vollständige, dem Auge sehr wohltuende Abblendung erzielt. Daß darauf von Brillenbedürftigen viel Gewicht gelegt wird, beweisen die gern gekauften Rodenstockschen Brillen, bei denen jedoch die Gläser genutet sind und dadurch leicht auspringen, was besonders bei konvexen Gläsern leicht der Fall ist. Dieser Uebelstand wird durch die Viktoria-Blende vollständig vermieden, im Gegenteil, dieselbe ermöglicht das Einschleifen selbst ganz dünner und leichter Gläser, verhindert das Auspringen und bewirkt ein außerordentliches Festsitzen derselben, selbst in ganz dünnen Augenrändern. Diese